

(Die ungarischen Wertpapiere im österreichischen Kursblatt.) Auf Veranlassung des österreichischen Finanzministers hat die Wiener Börsenkammer eine amtliche Liste der Schätzwerte aller an der Wiener, Prager und Triester Börse kotierten Effekten für den 31. Dezember 1916 zusammengestellt und soeben veröffentlicht. Wenn dieser Liste auch nicht der Charakter eines eigentlichen Kursblattes innewohnt, da die meisten Effekten nur zu dem rechnungsmäßigen Durchschnittskurs aufgenommen wurden, so bietet sie nichtsdestoweniger eine geeignete Handhabe zur Bewertung der in ihr enthaltenen Effekten. Wie aus dieser Liste zu ersehen ist, haben die an den genannten Börsen gehandelten ungarischen Effekten die starke Aufwärtsbewegung des Effektenmarktes im allgemeinen ebenfalls mitgemacht. Unsere Werte teilen vollständig das Schicksal der österreichischen Wertpapiere derselben Kategorie. Bei Staatsanleihen ist zwar gegenüber der letzten Friedensnotiz naturgemäß ein Rückgang in der Bewertung zu verzeichnen, doch ist er im Vergleich mit dem Kursfalle der Renten der Ententestaaten ein belangloser. Was speziell die ungarischen Renten betrifft, so ist im Kriegsverlaufe eine erfreuliche Egalisierung in ihrer Bewertung mit jener der österreichischen Renten eingetreten, während ehemals zwischen unseren und den österreichischen Renten stets eine Spannung von 1 bis 2 Prozent zu Ungunsten unserer Renten bestand. Auch bei den Pfandbriefen läßt sich die Wirkung der großen Nachfrage für Anlagewerte konstatieren, trotzdem diese in Wien derzeit zum Privatverkehr nicht zugelassen sind. Unsere Pfandbriefe weisen in der Liste der österreichischen Schätzwerte trotzdem eine wesentliche Besserung ihres Kursstandes gegenüber den Tiefkursen in der ersten Periode nach Kriegsausbruch auf. Die ungarischen Aktienpapiere aber haben auch an der Wiener Börse eine rapide und wesentliche Preissteigerung erfahren, die sich mit der außerordentlichen Höherbewertung der Aktien an der Budapester Börse vollkommen deckt. Ueberaus stark war die Steigerung insbesondere bei Bankaktien, die gegenüber den letzten offiziellen Börsenkursen vor Kriegsausbruch Steigerungen bis zu 50 Prozent des damaligen Kurswertes aufweisen können. Die wenigen an der Wiener Börse notierten ungarischen Industriepapiere haben, sofern sie von der Kriegskonjunktur überhaupt profitieren konnten, auch im Wiener Privatverkehr ganz exzeptionelle Steigerungen erzielt. Dies gilt insbesondere von Kohlen- und Eisenpapieren. Die Schätzwerte der amtlichen Liste der Wiener Börsenkammer für ungarische Effekten sind die folgenden: Staatsschulden: 4 $\frac{1}{2}$ prozentige ung. Rente in Kronen, Mark, Francs und Pf. St. vom Jahre 1913 90, 4 $\frac{1}{2}$ prozentige ung. amortisierbare Rente in Kronen, Mark, Francs und Pf. St. vom Jahre 1914 90, 4prozentige ung. Rente in Gold 101.50, 4prozentige ung. Rente in Kronen, steuerfrei, vom Jahre 1910 82, 4prozentige ung. Rente in Kronen, steuerfrei 75.50, 3 $\frac{1}{2}$ prozentige ung. Rente in Kronen, steuerfrei 66.50, 3prozentige ung. Eisen-Loth-Reg.-Aktien 72, 4prozentige Ungarische Grundentlastungs-Obligationen 84; von den im Kursblatt der Wiener Börse bisher nicht notierten ungarischen Staatsanleihen: sechsprozentige erste ung. Kriegsanleihe 94, sechsprozentige zweite ung. Kriegsanleihe 94, 5 $\frac{1}{2}$ prozentige zweite ung. Kriegsanleihe 87.50, sechsprozentige dritte ung. Kriegsanleihe 94, sechsprozentige vierte ung. Kriegsanleihe 94, 5 $\frac{1}{2}$ prozentige ung. Kriegsanleihe 89.50, 5 $\frac{1}{2}$ prozentige ung. Staatskassenscheine, rückzahlbar 1. Juni 1918 100, 5 $\frac{1}{2}$ prozentige ung. Staatskassenscheine, rückzahlbar 1. Oktober 1919 98.50. Aktien: Geldinstitute: Budapester Vereinigte Hauptstädtische Sparkasse 2150, Hermes 380, Hypothekenbank 420, Landes-Zentralsparkasse 1500, Pester Ungarische Kommerzbank 4500, Ungarische Agrar- und Rentenbank 570, Ungarische Allgemeine Sparkasse 650, Ungarische Allgemeine Kreditbank 955, Ungarische Bank und Handels-A.-G. 640, Ungarische Eskompte- und Wechselbank 545, Vaterländische Bank 340. Industri Aktien: Deociner Zement Union 770, Budapest Allg. Elektrizitäts-A.-G. 780, Östergom-Székelyer Kohle 620, Klotilde A.-G. für chemische Industrie 500, Nordungarische Vereinigte Kohlenbergbau-A.-G. 445, Oberungarische Berg- und Hüttenwerke 1010, Miamurányer Eisenwerke 835, Salgótarján Kohle 790, Vereinigte Glühlicht- und Elektrizitäts-A.-G. 540, Ungarische Allgemeine Kohlenbergwerks-A.-G. 1450, Ungarische Gasglühlicht-A.-G. 650, Ungarische Gummiwarenfabrik A.-G. 945, Urifány-Bistaler Kohlenbergbau-A.-G. 415, Ungarische Zunderindustrie A.-G. 3350; Transportunternehmungen: Adria Seeschiffahrtgesellschaft 870.